

9. X. 1915.

Post- und Verkehrsnachrichten.**Die Tagung des Bundes Deutscher Verkehrsvereine in Leipzig.**

Der Bund Deutscher Verkehrsvereine hielt seine diesjährige 14. ordentliche Hauptversammlung in Leipzig ab. Im Hinblick auf die Zeitverhältnisse wurde von besondern Veranstaltungen im Anschluß an die Sitzungen abgesehen. Die Tagung wurde mit einer Vorstandssitzung eröffnet, der eine Sitzung des Großen Ausschusses folgte. Am folgenden Tage vereinigten sich die Teilnehmer zu einer geschlossenen Mitgliederversammlung, der auch Vertreter der deutschen Staatseisenbahnen und des preussischen Ministeriums der öffentlichen Arbeiten, sowie Vertreter der Stadt Leipzig beiwohnten. Nach Erstattung des Jahresberichts und Erledigung der durch die Sitzungen vorgeschriebenen Bundesangelegenheiten hielt Bundesdirektor Schumacher einen Vortrag über Bundesarbeit und Verkehrswerbung im Kriegsjahr und ihre Ausgestaltung nach dem Kriege. Er führte etwa folgendes aus: Die Tätigkeit des Bundes und seiner Mitglieder, die sich in den einzelnen Abschnitten des Jahresberichtes wieder spiegelt, zeigt im Kriegsjahr ein anderes Bild. Die eigentliche Verkehrswerbung ruhete plötzlich. Dafür traten die Ortsvereine und Landesverbände in den Dienst der freiwilligen Liebestätigkeit und der Kriegsarbeit. Hierbei konnten diese Organisationen durch ihre Mitglieder, namentlich auch durch ihre öffentlichen Verkehrsbureaus wertvolle Mitarbeit leisten. Abgesehen von den zu den Fahnen eingerufenen Kräften war an vielen Stellen keine wesentliche Einschränkung der Arbeitskräfte notwendig. Auch die zu Anfang des Krieges gehegten Befürchtungen, daß die Verkehrsvereine in ihren finanziellen Verhältnissen erschüttert werden könnten, sind nicht eingetroffen; ein weiteres Zeichen für die gesunde wirtschaftliche Lage Deutschlands. Der Bund selbst mußte zwar sein auf die Friedenszeit berechnetes Programm der Verkehrswerbung einschränken; er suchte bald nach Ausbruch des Krieges seine Hauptaufgabe in der Beteiligung an der Aufklärung des neutralen Auslandes, zu der ihm, wie der Jahresbericht bereits ausgeführt hat, die Mitarbeit in der vom Auswärtigen Amt begründeten Zentralstelle für Auslandsdienst in Berlin umfangreiche Gelegenheit bot. Der Redner ging dann auf das Zusammenarbeiten mit dem „Auschuß zur Förderung des Reiseverkehrs auf den deutschen Staatseisenbahnen“ näher ein, dessen ausführendes Organ die Bundesleitung ist. Auch der Arbeitsplan dieses Ausschusses wurde durch den Krieg über Bord geworfen, jedoch nicht gänzlich aufgehoben. Freilich verlangte diese Werbearbeit während des Krieges ein besonderes Maß von Takt und Zurückhaltung; aber es ist bezeichnend für die Sicherheit, die auch im deutschen Verkehrsweesen in der schweren Zeit zu verzeichnen war, daß nach den glänzenden Leistungen der deutschen Staatsbahnen während der Mobilmachung schon bald der Personenverkehr in geregelte Bahnen gelenkt werden konnte und daß auch im Ausland eine große Nachfrage entstand nach einem Deutschen Eisenbahnkursbuch der durchgehenden Züge, der durch eine besondere Auflage des Mondkursbuches entsprochen wurde. Auch eine Schrift „Winteraufenthalt für Erholung und Sport in Deutschland“ wurde viel beachtet, und das in 100 000 Exemplaren hergestellte illustrierte Werkchen „Deutschlands Erholungsstätten, Bäder und Kurorte im Sommer 1915“ fand so starken Absatz wie kaum irgendeine während der Friedenszeit erschienene Werbeschrift. Der Vortragende beleuchtete denn im Hinblick auf die bisher gemachten Erfahrungen in der Bundesarbeit die zukünftigen Aufgaben der deutschen Verkehrswerbung in Deutschland selbst und im Ausland. Er betonte, daß die bisherigen Arbeiten auf diesem Gebiete gewissermaßen als Auftakt zu einem großen planmäßigen Vorgehen zu betrachten seien, das in nationaler und wirtschaftlicher Hinsicht zu großen Erfolgen berechtige, wenn die Reichs- und Staatsbehörden und die großen Körperschaften sich zu gemeinsamer Arbeit vereinigen würden, für die allerdings weit umfangreichere Mittel als bisher bereitgestellt werden müßten, für eine Arbeit, bei der politische und wirtschaftliche Aufklärungs- und Werbearbeit Hand in Hand gehen müßten. Dabei würde auch die finanzielle Ausgestaltung der deutschen Verkehrswerbung von Grund aus zu verbessern und zu verstärken sein. Mit besonderem Nachdruck wurde ein Zusammenarbeiten mit dem uns verbündeten Osterreich-Ungarn und der Türkei gefordert. Eine Skizzierung der wichtigsten großen Aufgaben der Zukunft, z. B. Errichtung großer Auskunftsstellen, zeitgemäße Ausgestaltung der Verkehrswerbeschriften, Nachrichtenwesen und Beziehungen zur Presse des Auslandes, Reisebureaus, Bilder- und Filmpropaganda usw. und eine Vorführung etwager beachtenswerten Anwendungen des Films im Dienste der Auslandsaufklärung, des Verkehrs und der Bäder, beschloßen den beifällig aufgenommenen Vortrag, der im Druck erscheinen wird.